

## Antrag

# A1 7.3 Neu: ERKLÄRUNG ZUM THEMA IMPFEN GEGEN DAS CORONAVIRUS SARS-COV-2

**Antragssteller\*innen:** Michaela Brönnner

## Antragstext

### 1 **Antragstext**

2 Bis zum Herbst soll in Deutschland jede\*r ein Impfangebot erhalten, so  
3 Bundeskanzlerin Angela Merkel Anfang des Jahres. Für viele Menschen in anderen  
4 Ländern weltweit ist derweil allerdings noch offen, wann sie überhaupt die  
5 Möglichkeit zur Impfung erhalten werden. Hinzukommt, dass immer mehr  
6 Gesundheitssysteme den steigenden Infektionszahlen nicht standhalten können.

7 Wir stellen darum fest: In dieser Zeit ist jede\*r Einzelne gefragt, sich  
8 solidarisch zu zeigen.

9 Weiter ist klar: Das Virus kennt keine Grenzen und betrifft die  
10 Weltgemeinschaft. Deutschland und die Europäische Union müssen sich ihrer  
11 globalen Verantwortung bewusst sein.

### 12 **Wir schützen unsere Gemeinschaft**

13 Es ist ganz klar: Die Impfung gegen das Corona-Virus ist freiwillig und soll es  
14 auch sein und bleiben. Sich impfen zu lassen, wenn die Möglichkeit dazu besteht  
15 und die entsprechende Empfehlung ausgesprochen ist, ist jedoch auch ein Zeichen  
16 der Solidarität gegenüber besonders vulnerablen Gruppen.

17 Aufgrund chronischer Krankheiten, Allergien oder weil sie zu jung sind, können  
18 sich manche Menschen beispielsweise nicht impfen lassen. Ein Infektionsschutz  
19 besteht für sie nur dann, wenn sie sich in ihrem Umfeld nicht anstecken können.  
20 Sich impfen zu lassen, schützt also nicht nur sich selbst, sondern trägt  
21 gleichzeitig zum Schutz der Gemeinschaft bei. Am Ende werden es vor allem  
22 Impfungen sein, die es uns ermöglichen, die Beschränkungen des Alltags, die wir  
23 seit Pandemiebeginn erleben, wieder vollständig aufheben zu können. Denn erst  
24 wenn ein Großteil der Menschen in unserer Gesellschaft geimpft ist, können die  
25 Infektionswellen gestoppt und die Krankheit bekämpft werden. Bis dahin gilt es  
26 einen verantwortlichen Umgang miteinander zu halten und nur vorsichtig und  
27 durchdacht weiterzuentwickeln.

### 28 **Wir appellieren an die Solidarität jedes** 29 **Menschen und in der globalen Staatengemeinschaft**

30 Wir fordern deshalb: Ein Impfstoff muss unabhängig von Wohlstand und Wohnort  
31 allen Menschen dieser Welt gleichermaßen und zu bezahlbaren Preisen zur  
32 Verfügung stehen. Wir sehen es als unsere moralische Pflicht an, dass wir uns  
33 für all jene Menschen überall auf diesem Planeten stark machen, die von keinem  
34 umfangreich ausgestatteten Gesundheitssystem aufgefangen werden.

35 Reiche Länder stehen in der besonderen Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass die  
36 Verfügbarkeit, die Verteilung und die Qualität des Impfstoffs nicht an den  
37 Reichtum von Staaten oder Personen gebunden ist. Dabei darf es nicht nur um die  
38 Prinzipien der Wirtschaft gehen, weshalb auch international koordinierte  
39 staatliche Maßnahmen verfolgt werden müssen, um zu Gunsten des Wohlergehens der  
40 Menschen regulierend einzugreifen.

41 Der BDKJ unterstützt das Ziel der COVAX-Initiative [2]. Mit diesem von der WHO  
42 koordinierten Mechanismus soll ein gerechter Zugang zu einem COVID-19-Impfstoff  
43 für Millionen von Menschen in ärmeren Ländern ermöglicht werden. Damit dieses  
44 auch erreicht werden kann, muss das Programm mit ausreichenden finanziellen  
45 Mitteln ausgestattet werden und ein ausreichender Zugang zu den Impfstoffen  
46 ermöglicht werden.

47 Bei der Verteilung der zur Verfügung stehenden Impfstoffdosen muss der  
48 Impfnationalismus der reichen Länder aufhören. Europa muss seine globale  
49 Verantwortung transparent und dauerhaft wahrnehmen und gerade jetzt in der  
50 COVAX-Initiative verstärken. Exportkontrollen für in der EU produzierten  
51 Impfstoff dürfen COVAX deshalb nicht betreffen.

52 Diese Pandemie ist eine globale Herausforderung, in der die Weltgemeinschaft zu  
53 zeigen hat, dass wir überall auf der Welt füreinander eintreten. Das bedeutet  
54 auch, die Partnerländer bei der Aufrechterhaltung bzw. Verbesserung der  
55 Regelversorgung im Gesundheitswesen zu unterstützen. Die im Juni 2021  
56 beschlossene Spende der G-7-Staaten von einer Milliarde Impfdosen an ärmere  
57 Länder ist ermutigend, gleichzeitig aber nicht genug. Die WHO hält mindestens 8  
58 Milliarden Impfdosen für notwendig, um eine Herdenimmunität in Ländern mit  
59 niedrigem und mittlerem Einkommen zu erreichen.[3]

60 Um zügig ausreichend Impfstoff bereitzustellen, müssen auch die  
61 Produktionskapazitäten ausgeweitet werden. Hierfür ist der Verzicht auf geistige  
62 Eigentumsrechte und ein Technologietransfer an Covid-19-Produkten ein wichtiges  
63 Instrument. Ein entsprechendes Abkommen der Welthandelsorganisation würde die  
64 Wettbewerbsbedingungen angleichen und den Ländern mehr Einfluss in ihren  
65 Gesprächen mit Unternehmen geben. [4]

66 In dieser besonderen Situation halten wir die Freigabe von Patenten für sinnvoll  
67 und geboten. [1]

68 Eine Pandemie ist kein Wettbewerb zwischen Unternehmen, sondern ein Wettlauf  
69 zwischen der Menschheit und einem Virus. Anstatt zu konkurrieren, müssen  
70 Individuen, Länder und Unternehmen alles tun, um zusammenzuarbeiten, um so die  
71 Pandemie zu beenden. [5]

72 Wir rufen deshalb alle politisch Verantwortlichen in der Bundesregierung und der  
73 EU, insbesondere der EU-Kommission auf, Covid-19-Impfstoffe und andere wichtige  
74 Produkte zur Bekämpfung der Pandemie zu einem globalen öffentlichen Gut zu  
75 erklären. Es sollen alle nötigen Schritte unternommen werden, alle derzeit  
76 ungenutzten Produktionskapazitäten - vor allem in ärmeren Ländern - so schnell  
77 wie möglich zu nutzen.

78 Denn eine intelligente Aussetzung der handelsrechtlichen Regeln für geistiges  
79 Eigentum, gekoppelt mit einem Technologietransfer zur Unterstützung einer  
80 effektiven Produktion so nah am lokalen Bedarf wie möglich, wird zu  
81 nachhaltigeren Lösungen beitragen, um den Zugang zu Impfstoffen zu gewährleisten  
82 und die globale Gesundheitskrise einzudämmen.

83 Dies ist somit ein Gebot christlicher Nächstenliebe, menschlicher Solidarität  
84 ebenso wie rationalen Eigennutzes.

85 Die europäische und deutsche Politik darf sich nicht darauf beschränken, die  
86 Virusverbreitung nur im Inland zu verhindern. Denn das Virus kennt keine  
87 Landesgrenzen.

88 Es braucht deshalb deutlich mehr Einsatz der reichen Länder und eine  
89 unmittelbare Weitergabe von Impfstoffen, um zu verhindern, dass sich neue und  
90 gefährlichere Virusvarianten entwickeln und weitere Corona-Ausbrüche weltweite  
91 Lieferketten unterbrechen könnten.

92 Wir appellieren an alle Menschen mit Zugang zu Impfstoff: Zeigt euch solidarisch  
93 und lasst euch impfen! Und an unsere Repräsentant\*innen in der globalen  
94 Staatengemeinschaft appellieren wir: Die Impfmittel müssen global gerecht  
95 verteilt werden. Es darf keinen „Impfnationalismus“ oder gar  
96 „Impfimperialismus“ bei der Beschaffung und Verteilung der Impfmittel geben.

97 [1] Weitere Informationen dazu in der ARD-Doku:

98 <https://www.youtube.com/watch?v=SJ7sr7ssVU8> oder Tagesspiegel

99 <https://www.tagesspiegel.de/politik/pro-und-contra-zum-wto-treffen-zu-corona-impfpatente-aufheben-ist-auch-eine-frage-von-eigennutz/26955600.html>

100 [https://soundcloud.com/swpberlin/die-politikempfehlung-covid-19-impfstoffe-  
101 gerecht-verteilen-aber-wie](https://soundcloud.com/swpberlin/die-politikempfehlung-covid-19-impfstoffe-gerecht-verteilen-aber-wie)

102 [2] <https://www.vfa.de/de/arzneimittel-forschung/coronavirus/covax-facility>

103 [3] [https://www.deutschlandfunk.de/g7-gipfel-eine-milliarde-corona-impfstoff-  
104 dosen-als-spende.1939.de.html?drn:news\\_id=1268758](https://www.deutschlandfunk.de/g7-gipfel-eine-milliarde-corona-impfstoff-dosen-als-spende.1939.de.html?drn:news_id=1268758)

105 [4] <https://www.nytimes.com/2021/04/22/opinion/who-covid-vaccines.html>,

106 Tedros Adhanom Ghebreyesus: I Run the W.H.O., and I Know That Rich Countries  
107 Must Make a Choice, Zugriff: 17. Juni, 2021. Übersetzt mit deepl.com  
108

[5]<https://doi.org/10.1038/d41586-021-00863-w>, Zugriff 16.Juni 2021.

## Begründung

### Begründung

Die Pandemie wird uns noch länger begleiten. Um wieder ein Leben in Gemeinschaft und mehr Miteinander gestalten zu können, ist es wichtig, dass wir solidarisch sind und an das Gemeinwohl denken. Das bedeutet auch, ein Impfangebot wahrzunehmen, wenn man die Möglichkeit dazu hat und die wissenschaftliche Empfehlung besteht. Bei den ständigen Debatten um den Impfstoff dürfen wir aber die Weltgemeinschaft nicht aus den Augen verlieren und nur den Blick auf die innerdeutsche und europäische Verteilung haben. Die Verteilung über die Covax Facilities muss unterstützt und transparent dargestellt werden.

Die schleppende Einführung von Impfungen im Globalen Süden droht auch die Bemühungen zu untergraben, neue Virusmutationen zu verhindern, was auch die reicheren Länder der Gefahr neuer Varianten aussetzt.

Eine Möglichkeit schnell Produktionskapazitäten aufzubauen ist die freiwillige Lizenzierung mit Technologietransfer, wie dies einige Unternehmen auf bilateraler Basis getan haben. Diese Vereinbarungen sind meist exklusiv und intransparent. Sinnvoller erscheint die gemeinsame Nutzung von Lizenzen durch Unternehmen im Rahmen eines global koordinierten Mechanismus, wie dem Covid-19 Technology Access Pool, welchen die WHO letztes Jahr ins Leben gerufen hat.[6]

Eine weitere Möglichkeit ist der Verzicht auf geistige Eigentumsrechte an Covid-19-Produkten, wie es Südafrika und Indien vorgeschlagen haben. Ein entsprechendes Abkommen der Welthandelsorganisation würde die Wettbewerbsbedingungen angleichen und den Ländern mehr Einfluss in ihren Gesprächen mit Unternehmen geben. [6]

Derzeit wird in der Welthandelsorganisation (WHO) über diese vorübergehende Ausnahme oder Befreiung von geistigen Eigentumsrechten diskutiert, um die Erschwinglichkeit und den Zugang zu COVID-19-Impfstoffen zu verbessern. Diese Diskussion verdient besondere Aufmerksamkeit, da langfristige Lösungen für einen nachhaltigen Zugang zu COVID-19-Impfstoffen gefunden werden müssen, die den bestehenden ungedeckten Bedarf decken.

Dieser Vorschlag hat nicht nur breite Unterstützung in der Bevölkerung, sondern auch von mehreren ehemaligen Regierungschefs, der Weltgesundheitsorganisation, UN-Menschenrechtsexperten, UNITAID und UNAIDS.

Patente waren nie für den Einsatz bei globalen Notfällen wie Kriegen oder Pandemien gedacht. Ein Patent belohnt Erfinder\*innen, indem es ihre Erfindungen für eine begrenzte Zeit vor unlauterem Wettbewerb schützt. Es geht in dieser Pandemie aber darum Menschenleben zu retten